

Wiesbad. Möbel-Magazin Marktstraße 12. Für Braut- und Privatleute

günstige Gelegenheit, sich sehr gediegen u. billig einzurichten, durch den colossalen Umsatz und directen Bezug. Selbstfabrikation von Polster-Waaren. Wenig Spesen setzen uns in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Concurrenz zu verkaufen.

Schlafzimmer-Einrichtungen, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Salonzimmer, Buffets, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Commodes und Consolen, Wasch-Commodes und Nachttische, Herren- und Damenschreibtische, Canapés, Divans und Chaiselongues, Etageres, Säulen und Staffeleien, Galerie-, Weichzeug- u. Küchenschränke, Pluristoffen u. Kleiderstöße, Handtuch- und Kleiderhalter.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Fabrikation u. reiche Auswahl in Betten u. Polsterwaaren. Großes Lager in Spiegeln, ovale, viereckige und gerundete sowie Pfeilerpiegel in Gold, Schwarz, Nußbaum und Eichen-Holz. Große Auswahl in Stühlen. Alle Arten Lackirte und Dienerschafts-Möbel. — Vermietung von Möbeln, Polsterwaaren, einzelnen sowie kompletten Zimmer-Einrichtungen. 6983

Auf Wunsch Theilzahlungen.
Eigene Werkstätte. Transport durch eigenes Fuhrwerk.

Wiesbadener Möbel-Magazin Marktstraße 12.

Düten-, Convert-Fabrik und Druckerei

empfehlen Düten u. Säcke in jeder Qualität u. Quantum, sowie Pack-Rollen und Einwickelpapiere, imitiert Pergament, besonders für Mehler, billiger wie jede Concurrenz, Briefpapier und Couverts, Drucksaften in jeder gewünschten Ausführung zu den billigsten Preisen. Specialität in Gratulationskarten (nur für Wiederverkäufer. 6231

Joh. Altschaffner, Wiesbaden,
9 Meichstraße 9.
Telephon 166.



Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden, Langgasse 41 u. Bärenstrasse 8.

Grosses Etablissement für

Küchen- und Hausgeräthe.

Complete Küchen-Einrichtungen

liefern zu dem billigsten Preise.

— Kochgeschirre aus Rein-Nickel. —

Küchen-Möbel.

Illustrierte Preislisten gratis und franco.

Um meinen großen Vorrath Kleiderstoffe u. Woll-Mousseline vor beendeter Sommer-Saison möglichst zu verkleinern, habe ich mich entschlossen, diese Artikel billig loszuschlagen. Ich bewillige deshalb auf meine jetzigen niedrigen Verkaufspreise einen extra Sconto von 15 Procent und mache ganz besonders meine seitherigen Abnehmerinnen auf diese selten vortheilhafte Gelegenheit, ein gutes reinwollenes Kleid billig zu erhalten, aufmerksam. 7181

Josef Raudnitzky, Langgasse 30.

Haller's neue Petroleum-Herde!

Rundbrenner.
Vollständig geruchlos.



1 Flamme, 3 Kochlöcher.
Grösste Nutzkraft.

Garantie für jedes Stück,
empfehle zu Original-Fabrikpreisen.

D. Bleyler, Marktstr. 9. 6818

G. Kurz,

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.

empfehle alle Artikel zur
Gesundheits- und Kranken-Pflege.

Krankenzimmer, Fahrstühle,
Gummiwaaren, Bettelunterlagen, Verbandstoffe etc.

Coulante Bedienung.

Reelle Preise.



3287



Wein:

Weiß:	Roth:
1/2 Schoppen von 17 Pfg. an,	1/2 Schoppen von 30 Pfg. an,
1/2 Flasche 30	1/2 Flasche 40
1/2 50	1/2 70

Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz.

NB. Die Weine sind direct vom Producenten bezogen und theilweise selbst gefiltert. 677

Brunnentresse-Salat.

Bekanntlich ist der Genuß von Brunnentresse blutreinigend und Augenleidenden sehr zuträglich, einen angenehmen schmeckenden Salat bereitet man auf folgende Weise: Man reinige zwei bis drei Stunden vor dem Genuß Brunnentresse von allen schlechten Blättern und wasche sie aus, darüber drücke man den Saft einer Citrone, gebe dazu eine Kleinigkeit Tafelöl und etwas feingehackte Zwiebel. Alles wird gut gemengt und zwei bis drei Stunden zum Ziehen stehen gelassen. Eine Zuthat von Essig ist streng zu vermeiden.

Atlasuppe.

Man lasse zwei Liter Wasser mit acht Eßlöffeln voll süßem Rahm aufkochen und füge Salz und ein wenig Zucker hinzu, ziehe die Suppe mit acht Eibotteln, welche man mit zwei kleinen Eßlöffeln voll Mehl verknüpft hat, ab und richte sie über in Butter geröstete Weißbrotwürfel an oder servire glasirte Croutons dazu, rund ausgestoßene Weißbrotscheiben, stark mit gestiebtem Zucker bestäubt und mit dem glühenden Schälchen glasirt.

Gegen das Verholzen des Spargel.

Bei warmer Witterung durchbrechen die Spargelköpfe die Erde schneller und müssen auch Nachmittags und Abends geerntet werden, denn was von den Keimen oberhalb der Erde steht, wird sehr schnell laut und holzig. In Fällen nun, in welchen man die Vormittags oder Nachmittags sich zeigenden Köpfe noch nicht gleich ernten, sondern erst am anderen Tage stechen oder brechen möchte, lassen sich diese bis dahin zart erhalten, wenn man die sich zeigenden Köpfe mit etwas Erde behäufelt und über jeden Keim noch einen Blumentopf stülpt. Auf diese Weise verholzen die Keime nicht. Dieses Verfahren empfiehlt sich besonders bei kleineren Spargelanlagen, wo man sich öfters gezwungen sieht, zwei bis drei Tage zu warten, ehe man so viel Pfeifen zusammenbringt, bis es ein Gericht giebt.

Zur Vertilgung von Raupen in Gemüsebeeten

wird ein Mittel empfohlen, welches in dem Begießen der Pflanzen mit einer Lösung von 1 Kilo Kochsalz und 20 Gramm Salpeter in 10 Liter Wasser besteht. Am andern Tage sollen viele Raupen todt auf der Erde gefunden werden. Bei Kraut und Wirsing, deren Blätter den Raupen so viele Verstecke bieten, muß das Verfahren wiederholt werden. Dies ist besser und bequemer als die so umständliche Anwendung von heißem Wasser, wodurch auch die Blätter zerfärbt werden.

Für's Haus.

(Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.)

Nr. 21. Sonntag, den 27. Mai. 1894.

Weißt Du es noch?

Auf Mondesstrahlen steigt die Nacht
Gernieder in die Thäler sacht,
Und küßt mit ihrem sanften Hauch
Die Aepfen auf an Baum und Strauch.

Schlaftrunken zieht ein Schmetterling
Um wilde Rosen einen Ring,
Und läßt dann taumelnd, liebesmatt,
Sich nieder auf ein Rosenblatt.

Zasmingebüsch erfüllt die Luft
Mit sinnberauschend süßem Duft,
Der Mond aus dämmernd blauer Höl
Streut Silber auf den Blüthenschnee.

Weißt Du es noch? In solcher Stund
War's, als Du küßtest meinen Mund
Im grünen Gaim zum ersten Mal,
Als sich die Lieb' in's Herz uns stahl.
Helene Kernbach.

Ausprache an ein Brautpaar.

Zu des Lebens schönster Feier — Nimm zur Hand die alte Leier. — Sing' uns, Garsner, dann ein Lied, — Das erhebt Herz und Gemüth! — Sing' mit tiefbewegtem Herzen: — Eh' bringt Sorgen, Leiden, Schmerzen — Sing' aus frohbewegter Brust — Freuden auch und höchste Lust! — Sing' daß rings Dich Jedermann — Hören und verstehen kann. — Sing' es laut für jedes Weib: — Ehe ist kein Zeitvertreib! — Daß ein Jeder es versteh' — Heilig ist der Stand der Eh'! Wenn Du dies bemerkst hast, — Nimm vom Herzen dann die Last. — Greif in die Saiten voll hinein — Damit nun Alle fröhlich seien. — Sing' von dem Jenz, wie schön und neu — Dann die Erde ringsum sei — Wo Alles keimt und sproßt und blüht, — Und Glaube, Lieb' und Hoffnung glüht! — Der Landmann zieht hinaus in's Feld, — Damit er Aller wohl bestell; — Er pflügt und pflanzt, er düngt und sät, — Benutzt die Zeit eh' es zu spät! — Da pflanzt auch Ihr, des Guten Keim! — Das And're stellet Gott anheim! — Sing' auch des Sommers Lob und Preis — Wo Vienen sammeln stets mit Fleiß, — Da sieht man rings in der Natur — Ein ems'ges Wirken, Schaffen nur. — Die Sonne hoch am Mittag steht — Bedenkt, wie schnell die Zeit vergeht — Wer müßig bleibt am Wege seh'n — Wird niemals eine Ernte seh'n! — Drum sammelt auch, was schön und gut, — Und nehmt es sorgsam in die Hut! — Sing' von dem Herbst — der Ernteseit — Wo Früchte prangen weit und breit — Auf den Feldern Bergen, Auen — Ist reicher Segen nun zu schauen: — Das Korn, die Traub', die Frucht am Baum — Wo ist für Alles da nur Raum? — Es danken jetzt, von Rah und Fern, — Dem gut'gen Schöpfer Alle gern! — So mög' Euch Alles auch gedeih'n — Damit Ihr stets Euch könnt erfreu'n! — Dann von des Winters Last und Qual — Wo Alles liegt so öd' und kalt — In Flur und Gaim, in Wald und Feld — Hat tiefste Ruh' sich eingestellt — In geheimnißvoller Weise — Wirkt es da, ganz still und leise, — Bis dann auf einmal bricht hervor — Ein neu erwachter Frühlingschor! — Doch in dem Herzensämmerlein — Da muß es ewig Frühling sein! — Sing' Garsner, noch 'nen Vers dazu, — Bevor die Leute geh'n zur Ruh' — Sing' noch

Möbel-Fabrik u. Lager

Schüzenhoffstraße 3, 1. Etage.

Ich bringe mein Lager in compl. Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen, sowie alle einzelne Theile in Holz- und Polstermöbel, als:

Betten, Garnituren, Divan, Ottomane, Sopha, Büffet in Eichen u. Nussb., vorzügl. Pianino, Ausziehtische, Nähtische, 1- u. 2thür. Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Herren- und Damenschreibtische, Secretäre, Verticows, ovale u. viereckige Tische, Lager prima Cassaschränke zu den billigsten Fabrikpreisen, spanische Wände, Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöße, Küchenschränke, alle Sorten Spiegel und Stühle u. c. u.

in bester, gediegener Arbeit bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Durch stets vortheilhafte Baar-Einkäufe, persönliche Leitung des Geschäfts und Ersparnisse der jetzigen hohen Ladenmiete darf ich mit Bestimmtheit behaupten, zu

denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

Es wird sich daher der Weg in den ersten Stock meines Möbel-Lagers **Schüzenhoffstraße 3**, beim Einkauf reichlich lohnen, auch wird Jedermann, der nicht sofort Einkäufen machen und sich erst über das Lager und Preise orientiren will, bereitwilligst Auskunft erstatten.

Indem um gütigen Zuspruch bittet, zeichnet
Hochachtungsd

D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager,
6080 **Schüzenhoffstraße 3, I.**

Blindenheim.

Korb- und Bürstenwaren aller Art, Rohr- und Stuhlgestelch, sowie Strickarbeiten werden im

Blindenheim, Mauergasse 7,

verkauft, bezw. angefertigt, Bestellungen zum Abholen von Stühlen, sowie zum Stimmen von Claviren durch einen Anstaltszögling werden daselbst entgegengenommen. 5536

Complete
Küchen-Ein-
richtungen



in
jeder Preis-
lage

empfiehlt das Haus- und Küchengeräthe-Magazin
Franz Flössner, Wellritzhstraße 6.
NB. Durch Ersparung hoher Ladenmiete besonders billig.

Preisermäßigung.

Der vorgerückten Saison halber gebe von jetzt bis **31. Mai** auf sämtliche Kleiderstoffe

10% Rabatt.

Die seitherigen, bekanntlich sehr billigen Preise sind auf jedem Stücke deutlich mit Zahlen vermerkt und tritt trotzdem obige Ermäßigung ein. 7060

A. Münch, Gr. Burgstraße 4.

Mein Geschäft befindet sich nur

Obere
Weber=52
gasse
oberhalb der Saalgasse.

Ewald Stöcker
Uhrmacher.

Restauration
Zum deutsch. Kronprinzen
3 Karlstraße 3.

Thelle meinen Freunden und Gönnern, sowie meiner geehrten Nachbarschaft ergebnis mit, daß ich vom 1. April d. J. ab obengenannte Restauration übernommen habe, Empfehle mein neu hergerichtes Lokal, sowie kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit, Mittagstisch von 50 Pfg. an, ff. reine Weine, separates Weinzimmer, sowie ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier und wird es mein ganzes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.
Hochachtungsvoll

Peter Schlink.
6880

300 000 Mk.
3 x 120 000, 60 000, 45 000
30 000, 13 000 Mk. u. s. w.
sind die Haupttreffer von
12 Serienloosen,
welche in den nächsten
Ziehungen bestimmt ge-
winnen müssen. Im Ganzen
46 235 Loose mit 46 235
Gewinnen im Gesamt-
betrage von (2113b
ca. 7 Millionen Mk.
Jährlich 12 Ziehungen.
Jeden Monat 1 Ziehung.
Nächste Ziehung 1. Juni.
Jeden Monat 1 sich. Treffer
Jedes dieser 12 Loose
muss innerhalb eines
Jahres mit 1 Gewinn ge-
zogen werden, also muss
jeder Spieler 12 mal im
Jahre gewinnen.
1/200 Antheil an allen 12
Original-Loosen kostet per
Ziehg. 3,25 Mk., 1/100 Anth.
5,00 Mk. u. sind im Jahre
12 Beträge zu entrichten,
Porto 20 Pf., Listen gratis,
empfiehlt und versendet
Bankhaus J. SCHOLL
Neustrelitz i. M.,
Zierkerstr. 57.
Auch sind obige Loose
durch Scholl, Schmiede-
bergi, Riesgeb. z. beziehen.
Gesetzlich erlaubt.

dem Weid'gam' und der Braut, — Aus tiefer Seele, voll und laut: — Jetzt seid
bereit für's Leben Ihr, — Das habt' Ihr heut' gelobet hier! — Sing' daß sie
sei'n nun Weib und Mann — Und Sie dem Mann sei unterthan! — Sing' daß
sie sei'n nun Mann und Weib — Und Er ihr immer treu verbleib! — Sing'
ihnen zu des Himmels Segen! — An dem ja Alles ist gelegen! — Daß ein Jeder
es versteh' — Heilig ist der Stand der Eh'! —
Und nun zum Abschied: Von dem schwanken Rahne — Geh't's jetzt in's große
Schiff — Und treiben Euch auch Stürme, — An manches Felsenriff — O laßt den
Ruth nicht sinken, — Halte das Steuer fest! — Nur der wird leicht ertrinken —
Der außer Acht es läßt! — Drum frisch und fröhlich sei der Ruth — Dann fahr
Ihr sicher, fahrt Ihr gut!
M. S.

Die Kinder und die Thierwelt.

* Eltern und Erzieher geben zu, daß ein wichtiges Moment in der
Erziehung darin liegt, Kindern Liebe zur Natur einzusflößen. Trotzdem
sie von der Wichtigkeit dieses Umstandes überzeugt sind, geschieht in dieser
Richtung noch immer viel zu wenig, oder man verfolgt sie mit jener pe-
dantischen Trockenheit, die dem jugendlich-kindlichen Geiste jeden Gegen-
stand gründlich zu verleiden im Stande ist. Jahrelang spielen unsere
Kinder mit Puppen, Hampelmännchen, Bleisoldaten, mit allerlei Dingen,
die wir recht gerne gelten lassen, um die Zeit zu vertreiben, die aber im
Grunde eine sehr dürftige Saat für die Entwicklung jener Eigenschaften
sind, die den menschlichen Charakter tüchtig und liebenswerth machen.
Dem leblosen Spielzeuge gegenüber giebt es so wenig Pflichten zu er-
füllen. Selbst die Schonung und Erhaltung desselben liegt häufig nicht
in der Macht der Kinder, ist doch die Waare zumeist herzlich schlecht ge-
arbeitet, nur für den Augenblick berechnet. Wie ganz anders kann sich
der Verkehr des Kindes mit Thieren und Pflanzen gestalten! In eng-
lischen Familien huldigt man auch der Anschauung, die Jugend mit der
Thierwelt in Konner treten zu lassen, und mag die Vorliebe der eng-
lischen Aristokratie für Pferde und Hunde auch häufig einen barocken An-
strich haben und nur dem Sportbedürfnisse entspringen, diese Neigung ist
doch von einem frischen Zuge durchweht. Sie stählt in wohlthätiger
Weise die Nerven. In dem Thiere, das man einem Kinde als Eigen-
thum überantwortet — wer könnte seinen Kleinen nicht ein Hündchen,
ein Käzchen, einen Vogel widmen? — lernt das Kind den Besitz schätzen
und dafür verantwortlich sein, indem es Pflichten gegen das Thier zu erfüllen
hat. Das Kind trachtet durch liebevolle Art die Anhänglichkeit des
Thierchens zu gewinnen; wer denkt nicht mit Freude an die reizenden
Bilder, die an seinem Auge vorüberzogen, wenn er die liebliche Kinder-
welt im Verkehre mit der Thiergattung zu beobachten Gelegenheit hatte?
Kinder die ängstlich darauf bedacht sein müssen, ihre Thierchen zu nähren,
zu reinigen, zu pflegen, werden selten pflichtvergessene rücksichtslose Menschen.
Kommt es vor, daß ein Kind vergift, einem Thiere, zum Beispiel, einem
Vogel, Futter zu reichen und das Thierchen an den Folgen dieser Nach-
lässigkeit zu Grunde geht, so genügt meist ein Blick auf den gesiederten

Liebling, um das Kinderherz mächtig zu erschüttern und ihm grell die
Folgen einer Pflichtvergessenheit einzuprägen. Welch' eine reiche Fülle
von Beobachtungen und Schlüssen bietet der Umgang zwischen Kindern
und Thieren den verantwortlichen Erziehern! Die Keime von Gut und
Böse, die in jedem menschlichen Wesen liegen, lassen sich leicht unter-
scheiden, das Unkraut eben so leicht entwurzeln, als das Gefühl für Recht
und Billigkeit befestigen und überflüssige Sentimentalität verbannen.
Selbstverständlich ist es Aufgabe der Umgebung des Kindes, jede Gefahr
für die Wohlfahrt desselben fern zu halten und bei aller Freiheit, die
man dem Kinde einräumt, die Wartung der Thiere, besonders der Hunde,
sorgfältig zu überwachen.

Obstwein.

* Vorzügliches Obstwein liefern die Johannisbeeren. Man kann
die weißen, rothen und schwarzen verwenden, muß sie aber gut reifen
und nach der Ernte einige Tage auf Haufen oder in Körben nachreifen
lassen, dann werden sie zerquetscht und je 2 kg Saft mit etwa 2
kg Wasser und 1 1/2—2 kg Zucker vermischt, worauf man die erhaltene
Flüssigkeit wie gewöhnlich vergähren läßt. Der aus den rothen Beeren
bereitete Wein heißt Korrianenwein. Um die verschiedenen Obstweine ge-
nau nach Vorschrift anzufertigen, empfehlen wir Ihnen das Buch: Die
Obstweinkunde, von Gräger. Weimar 1872.

Eingebrannte Mehlsuppe mit Streufel.

* Man röstet einige Löffel Mehl in 60—80 g Butter, gießt unter
tunntwährendem Umrühren 2 Liter siedendes Wasser hinzu, welches man
salzt, und läßt die Suppe glatt und sämig kochen. Indessen macht man
Streufel von 1/10 kg Butter, 40 g Zucker und 1/10 kg Mehl. Dieses
vermischt man entweder durch streufelartiges Abbrennen auf dem Feuer
oder durch Bereitung eines festen Teiges, den man dann auf einem Reib-
eisen zerkrümelt. Diese Streufel werden mit der siedenden Suppe noch
einmal aufgekocht.

Spargelsuppe.

* 10 Personen. Zeit der Bereitung 1/2 Stunde. Drei Mandeln
mittlerstarker Spargel werden gepulvt und in 3—4 cm lange Stücke ge-
schnitten und in einer Fleischbrühe weich gekocht. Mit weißem Schwi-
mehl verdicke und gesalzen wird die Suppe mit Eidottern abgezogen und
mit gerösteten Semmelschnitten angerichtet. Die Suppe kann man auch
einfacher bereiten, indem man das Spargelwasser allein verwendet, man
giebt nur einen Zusatz von Fleischextract und fügt etwas gewiegte Peter-
silie dazu.